



[Die Tätigkeit im Überblick](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten](#)
[Tätigkeitsbeschreibung \(Bild vom Beruf\)](#)
[Aufgaben und Tätigkeiten \(Liste\)](#)
[Tätigkeitsbezeichnungen](#)
[Arbeitsorte/Branchen](#)
[Arbeitsbereiche/Branchen](#)
[Arbeitsorte](#)
[Arbeitsmittel](#)
[Arbeitsbedingungen](#)
[Arbeitszeit](#)
[Zusammenarbeit und Kontakte](#)
[Verdienst/Einkommen](#)
[Zugang zur Tätigkeit](#)
[Sonstige Zugangsbedingungen](#)
[Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen](#)
[Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers](#)
[Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers](#)
[Spezialisierungen](#)
[Weiterbildung](#)
[Weiterbildung \(berufliche Anpassung\)](#)
[Weiterbildung \(beruflicher Aufstieg\)](#)
[Existenzgründung](#)
[Neigungen und Interessen](#)
[Arbeitsverhalten](#)
[Fähigkeiten](#)
[Kenntnisse und Fertigkeiten](#)
[Kompetenzen](#)
[Gesetze/Regelungen](#)
[Medien \(Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen\)](#)
[Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen](#)
[Rückblick - Geschichte des Berufs](#)
[Ausblick - Trends und Entwicklungen](#)
[Stellenbörsen](#)

Die Tätigkeit im Überblick

Hierbei handelt es sich um eine ehemalige Fortbildung. Die nachfolgenden Informationen stellen einen möglicherweise überholten Sachstand dar. Sie werden nicht mehr aktualisiert.

Werkschutzfachkräfte sind insbesondere im Objekt- und Eigentumsschutz sowie im Aufsichtsdienst tätig. Häufig sind sie im Pfortendienst bei Firmen zu finden. Sie übernehmen zudem den Schutz von Sicherheits-, Geld- oder Werttransporten. **Nachfolgeberuf** Die Fortbildungsordnung trat am 31. Dezember 2005 außer Kraft. Abgelöst wurde der Beruf Werkschutzfachkraft durch die Nachfolgeregelung Schutz- und Sicherheitskraft.

- Schutz- und Sicherheitskraft in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten

Hierbei handelt es sich um eine ehemalige Fortbildung. Die nachfolgenden Informationen stellen einen möglicherweise überholten Sachstand dar. Sie werden nicht mehr aktualisiert.

Im Objektschutz und Aufsichtsdienst kontrollieren und schützen Werkschutzfachkräfte Objekte in einem Revier durch Streifengänge und Kontrollgänge innerhalb und außerhalb der Gebäude. Dabei führen sie oft Hunde. Bei Veranstaltungen und Messen sorgen sie für Ordnung und Sicherheit. Sie führen Personen- und Verkehrskontrollen auf dem zu schützenden Gelände durch und halten Verkehrs- und Fluchtwege frei. Werkschutzfachkräfte übernehmen zudem den Schutz von Sicherheits-, Geld- oder Werttransporten. Als Experten für das Thema "Sicherheit" wirken sie mit, wenn Sicherheitskonzepte erarbeitet oder verbessert werden und Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt werden müssen. Werkschutzfachkräfte im Pfortendienst empfangen Besucher, melden sie an und leiten sie weiter. Zu ihren Aufgaben gehört es dabei auch, Berechtigungsunterlagen und Personalien zu kontrollieren, etwa Werksausweise oder Einladungsschreiben.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbeschreibung (Bild vom Beruf)

Werkschutzfachkräfte sind insbesondere im Objekt- und Eigentumsschutz sowie im Aufsichtsdienst tätig. Häufig sind sie im Pfortendienst bei

Firmen zu finden. Sie führen auch Sicherheitstransporte durch. Diebstahl, Sabotage und Terroranschläge, Feuer, Witterungsschäden und technische Defekte - das sind die Themen, mit denen sich Werkschutzfachkräfte befassen. Sie beobachten planmäßig ein mehr oder weniger weitläufiges Areal, durchstreifen Gebäude und Gelände wachen Auges und achten dabei auf Unregelmäßigkeiten. Produktionsstätten und Banken gehören genauso zum Einsatzbereich von Werkschutzfachkräften wie etwa Verkehrsanlagen, Kraftwerke, Verladestationen oder Flughäfen. Entlang von Einzäunungen und in Gebäuden achten sie auf Veränderungen, auf verdächtige Geräusche, Gerüche oder sonstige Spuren, die auf Schäden oder kriminelle Handlungen hinweisen. Bei Streifengängen führen sie zuweilen Diensthunde. Wachsamkeit und schnelle Reaktionen sind die oberste Pflicht von Werkschutzfachkräften. Jene Punkte im Betrieb, die möglicherweise mehr als andere unfall- oder brandgefährdet sind, müssen genau überprüft werden und jederzeit zugänglich sein, damit im Ernstfall ein schnelles Einschreiten möglich ist. Feuerlöschgeräte müssen am richtigen Platz zum sofortigen Einsatz bereitstehen, die Fluchtwege dürfen nicht versperrt sein. In regelmäßigen Abständen ist deshalb die Funktionstüchtigkeit aller Noteinrichtungen zu untersuchen. Geht eine Alarmmeldung ein, muss ohne Zögern und doch besonnen gehandelt werden. Als Erstes setzt der Werkschutzdienst die in Alarmplänen festgelegten Warn- und Alarmmeldungen ab: Je nach Situation werden Rettungsdienste, Polizei, die Orts- oder Werksfeuerwehr verständigt, Werksärzte oder Werksleitung informiert, Sanitäter/innen eingewiesen, Krankentransporte veranlasst. Erste Schritte zur Schadensbegrenzung unternehmen Werkschutzfachkräfte situationsgerecht oft selbst: Sie leisten erste Hilfe bei Personenschäden, versuchen, Brandherde einzudämmen, evakuieren Personen aus dem Gefahrenbereich oder halten Verdächtige fest. Sobald Spezialkräfte am Einsatzort sind, arbeiten sie mit diesen Hand in Hand und unterstützen den Einsatz mithilfe ihres Detailwissens über die Gegebenheiten vor Ort. Sie sichern den Unfallort und halten Neugierige zurück, regeln den Verkehr im betroffenen Betriebsteil, räumen oder halten die Zufahrtswege frei. Dies kann unter Umständen lebensrettend sein. In Alarmzentralen führen Werkschutzfachkräfte die Gebäude- und Geländefernüberwachung mittels Video-Überwachungsanlagen, Einbruchs-, Bewegungs- und Rauchmeldern durch, die an besonders neuralgischen Betriebspunkten installiert sind. Im Pfortendienst führen Werkschutzfachkräfte Lkw-Kontrollen durch (z.B. Gewichtskontrollen bei der Ausfahrt). Bei Schichtbeginn und -ende kontrollieren sie die Werksausweise. Für Besucher oder betriebsfremde Kräfte, die häufiger im Betriebsbereich zu tun haben, stellen sie Passierscheine aus bzw. überprüfen diese. Pfortner/innen führen beim Einlass von Personen ggf. Taschenkontrollen durch, z.B. um zu verhindern, dass alkoholische Getränke mitgebracht werden, wenn im Betrieb Alkoholverbot herrscht. Sie begrüßen Besucher, melden sie bei den zuständigen Anlaufstellen telefonisch an, erteilen Auskünfte und führen Besucherbücher. Bei Werttransporten sind Werkschutzfachkräfte bewaffnet. Der notwendige Waffenschein kann oft während der Ausbildung im Sicherheitsunternehmen erworben werden. Die Kräfte fahren bei den Transporten im Fahrzeug mit. Zuvor prüfen sie die Transportfahrzeuge und ihre Sicherheitseinrichtungen wie Alarmeinrichtungen oder Verriegelungen auf ihren einwandfreien technischen Zustand. Ggf. wirken sie auch bei der Routenplanung mit. Auch im öffentlichen Bereich sind Bewachungs- und Sicherheitsfachkräfte präsent: Etwa als Streifendienst in Einkaufspassagen, Bahnhöfen und Flughäfen. Teilweise tragen sie einheitliche, uniformähnliche Kleidung. Werkschutzfachkräfte müssen korrekt, dezent und höflich, jedoch gleichermaßen bestimmt auftreten und an neuralgischen Punkten präsent sein. Primär ist es ihre Aufgabe, potentielle Konflikte zu vermeiden, weshalb sie Techniken der vorbeugenden Konfliktbewältigung beherrschen sollten. Sind Konflikte dennoch nicht zu vermeiden, müssen die Fachkräfte ihre eigenen Rechte und Grenzen kennen und in hektischen Situationen einen kühlen Kopf bewahren. Werkschutzfachkräfte führen Wach- und Streifenbücher, fertigen Wachberichte, verfassen schriftliche Meldungen über besondere Vorkommnisse und Protokolle über Schadenereignisse. Wurden Zeugen vernommen oder verdächtige Personen angehalten? Auch darüber sind Berichte erforderlich. In jedem Fall sind größtmögliche Sorgfalt und Sachlichkeit beim Vorgehen und der Dokumentation vonnöten. Auf Belange des Datenschutzes ist ebenfalls zu achten. Werkschutzfachkräfte üben auch Leitungs- und Führungsfunktionen aus, z.B. als Wachleiter/in im Werkschutz, als Sicherheitsbeauftragte/r (Werkschutz) oder als Hauptpfortner/in. Sie arbeiten oft in Schichtarbeit, auch Nachtarbeit ist üblich.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Aufgaben und Tätigkeiten (Liste)

- Im Objektschutz und Aufsichtsdienst arbeiten:
 - Einzelobjekte (Separatdienst) oder auch mehrere Objekte in einem Revier (Revierdienst) (z.B. Fabrikanlagen, Wohn- und Geschäftshäuser, aber auch Betriebsmittel, Datenträger, Pläne, Patente oder Betriebsgeheimnisse) vor Feuer, Witterungsschäden, Diebstahl oder Sabotage schützen
 - Streifen- und Kontrollgänge (gegebenenfalls mit Hund) innerhalb und außerhalb der Gebäude durchführen
 - Funktionsbereitschaft technischer Sicherheitsanlagen erhalten
 - Für die Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit in Betrieben sowie bei Veranstaltungen oder Messen sorgen
 - Separat- und Revierwachdienst (Bewachung von Einzelobjekten bzw. von mehreren Objekten in einem bestimmten Bezirk) übernehmen
 - Personen- und Verkehrskontrollen auf dem zu schützenden Gelände durchführen, für die Freihaltung von Verkehrs- und Fluchtwegen sorgen
 - Sicherheits-, Geld- und Werttransporte durchführen und bewachen
 - Alarmmeldungen registrieren und verfolgen
 - Sicherheitsüberprüfungen durchführen, bei der Erstellung von Sicherheitskonzepten mitwirken
 - Wach- und Streifenbücher führen
- Im Pfortnerdienst arbeiten:
 - Besucher empfangen, anmelden und weiterleiten
 - Ausweise (z.B. Werksausweise) kontrollieren
 - Schlüssel für Tore, Türen, Haupt- und Nebengebäude ausgeben und annehmen, Ersatzschlüssel verwahren
 - Auskünfte erteilen, Besucherscheine ausfüllen, ggf. Besucherlisten führen
 - (Zum Teil sehr komplexe) Telefon- und Schließanlagen bedienen
 - Schranken- und Fahrzeugsperren bedienen

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Tätigkeitsbezeichnungen

Auch übliche Berufsbezeichnungen/Synonyme

- Fachkraft in der Sicherheitskontrolle
- Security-Fachkraft
- Sicherheitsdienstleistungsfachkraft
- Sicherheitsfachkraft

- Wachmann/-frau

Berufsbezeichnungen in englischer Sprache

- Protective services worker (m/f) - plant security
- Security-Guard (m/f) - plant security

Berufsbezeichnung in französischer Sprache

- Expert/Experte du service de sécurité

Hinweis: Die (fremdsprachigen) Berufsbezeichnungen dienen der Orientierung auf internationalen Arbeitsmärkten. Es handelt sich dabei zum Teil um Übersetzungen der deutschen Berufsbezeichnung. Berufsinhalte und Abschlüsse sind nicht unbedingt identisch oder in vollem Umfang vergleichbar.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsorte/Branchen

Werkenschutzfachkräfte sind hauptsächlich bei Unternehmen des Objekt- und Eigentumsschutzes oder im Aufsichtsdienst tätig. Auch die Position des Firmenpförtners/der Firmenpförtnerin wird häufig mit Werksschutzleuten besetzt. Beschäftigungsmöglichkeiten bieten auch Wach- und Sicherheitsunternehmen, die als Dienstleister den Schutz beispielsweise für öffentliche Gebäude und Geschäftshäuser anbieten sowie Sicherheits Transporte durchführen. Werksschutzfachkräfte arbeiten in Pfortnerlogen, in Büros, im Innendienst (z.B. bei Kontrollgängen in Gebäuden oder bei Tätigkeit in der Alarmzentrale) und im Außendienst (bei Streifengängen/Kontrollgängen im Freien).

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsbereiche/Branchen

Die Fachkräfte können in Unternehmen vieler Wirtschaftsbereiche tätig sein. Eine vollständige Auflistung ist nicht möglich. Nachfolgend finden Sie eine exemplarische Auswahl:

- Wirtschaftliche Dienstleistungen
- Ver- und Entsorgung
- Fahrzeugbau
- Feinmechanik, Optik
- Elektro
- Chemie, Pharmazie
- Kunststoff
- Metall, Maschinenbau
- Nahrung und Genussmittel
- Papier und Druck
- Rohstoffgewinnung und -aufbereitung
- Textil, Bekleidung, Leder
- Verkehr, Transport
- Bau

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsorte

- in Gebäuden (zu kontrollierende Räume, Alarmzentrale, Pforte)
- Freigelände (z.B. Werksgelände, Stadtteil, Parkanlagen)
- Fahrzeug (Transportfahrzeuge im Geld-, Wert- und Sicherheitstransport)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsmittel

Werksschutzfachkräfte handhaben bei ihrer Arbeit verschiedene Geräte und Anlagen, zum Beispiel Alarm- und Schließanlagen, Signal- und Meldegeräte, Feuerlöscheinrichtungen, Rauchmelder, Funkgeräte und Video-Überwachungsanlagen. An manchen Arbeitsplätzen führen sie auch Hunde oder tragen Waffen. Außerdem verwenden sie Formulare, Vordrucke und andere Büromaterialien. Sie nutzen die üblichen Bürokommunikationseinrichtungen.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsbedingungen

Werkschutzfachkräfte kontrollieren und schützen Sach- und Vermögenswerte. Sie beachten Anweisungen und Vorgaben z.B. von Sicherheitsbeauftragten, Umweltschutz- oder Datenschutzbeauftragten. Ihre leichte, zeitweise mittelschwere körperliche Arbeit üben sie - je nach Einsatz - im Gehen und Stehen oder auch im Sitzen aus. Je nach Arbeitsplatz, z.B. beim Schutz von Geld-, Wert- und Sicherheitstransporten, tragen Werkschutzfachleute Waffen. Sie arbeiten sowohl innerhalb von Gebäuden als auch im Freien, allein oder im Zweierteam (Zweierteam in der Regel auch bei Werttransporten). Bei ihren Kontrollgängen führen sie teilweise Hunde. Sonn- und Feiertagsarbeit sowie Tag- und Nachtarbeit und Schichtdienst sind üblich.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitszeit

Häufig arbeiten Werkschutzfachkräfte in Schichtarbeit. Je nach Arbeitsplatz ist auch Nacht- und Sonn- bzw. Feiertagsarbeit üblich.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zusammenarbeit und Kontakte

Sie sind insbesondere im Objekt- und Eigentumsschutz sowie im Aufsichtsdienst, an der Firmenpforte oder im Sicherheitstransport tätig. Um ihre Aufgaben zu erfüllen, arbeiten Werkschutzfachkräfte mit den Auftraggebern, anderen Sicherheitskräften sowie zum Beispiel dem Personal von Rettungsdiensten, Feuerwehren und Technischem Hilfswerk zusammen. Bei ihrer Tätigkeit haben sie Kontakt zu Behörden (zum Beispiel Polizeibehörden) und zu den Besuchern und Kunden ihrer jeweiligen Firmen und Auftraggeber.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Verdienst/Einkommen

Die folgenden Angaben sollen als Orientierung dienen und einen Eindruck von der Bandbreite der Einkommen vermitteln. Da sie unverbindlich sind, können aus ihnen keine Ansprüche abgeleitet werden. Das Einkommen ist wesentlich von den jeweils spezifischen Arbeits- und Qualifikationsanforderungen abhängig. Daneben werden in der Regel Berufserfahrung, Lebensalter, Verantwortlichkeit und die Wichtigkeit der Arbeit berücksichtigt. Neben einer Grundvergütung werden teilweise Zulagen und Sonderzahlungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und vermögenswirksame Leistungen gezahlt. Es treten regionale und branchenabhängige Einkommensunterschiede auf. Bei einer Tätigkeit als Werkschutzfachkraft im Angestelltenverhältnis kann die tarifliche Bruttogrundvergütung beispielsweise € 2.068 bis € 2.530 im Monat betragen.

Quelle:

- Tarifsammlung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Informationen über Einkommensmöglichkeiten geben auch, zum Teil kostenpflichtig, die folgenden Internet-Seiten:

- Süddeutsche Zeitung online - Gehaltstest
- Personalmarkt Gehaltsanalyse
- Berufswelt

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Zugang zur Tätigkeit

In der Regel wird eine abgeschlossene Fortbildung in dem aufgehobenen Fortbildungsberuf Geprüfte Werkschutzfachkraft bzw. im Fortbildungsberuf Sicherheitsdienstleistungskraft gewünscht. Aber auch andere Fachkräfte aus dem Sicherheitsbereich können die Tätigkeit als Werkschutzfachkraft ausüben. Je nach Vorbildung, Berufspraxis und Arbeitsaufgabe können ein Sachkundenachweis sowie die Teilnahme an Unterrichtsveranstaltungen auf Grundlage der Bewachungsverordnung gesetzlich vorgeschrieben sein.

Zugangsberufe:

- Werkschutzfachkraft
- Schutz- und Sicherheitskraft in **BERUFENET**
- Sicherheitsfachmann/-frau in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Sonstige Zugangsbedingungen

Sonstige Zugangsvoraussetzungen:

In Abhängigkeit von der Vorbildung, der Berufspraxis und den Tätigkeitsschwerpunkten können eine Sachkundeprüfung sowie die Teilnahme an Unterrichtsveranstaltungen (40-80 Stunden) auf Grundlage der Bewachungsverordnung gesetzlich vorgeschrieben sein. Zuständig hierfür sind die Industrie- und Handelskammern. Kenntnisse müssen zum Beispiel in folgenden Bereichen vorliegen: Rechtliche Vorschriften, Umgang mit Gefahrensituationen, Deeskalationstechniken, Grundzüge der Sicherheitstechnik. Von der Sachkundeprüfung und der Teilnahme an den Unterrichtsveranstaltungen können Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung (z.B. Fachkraft für Schutz und Sicherheit, geprüfte Werkschutzfachkraft, Werkschutzmeister/in, mittlerer Polizeivollzugsdienst, mittlerer Justizvollzugsdienst) befreit werden. Gegebenenfalls sind waffenrechtliche Bestimmungen zu beachten. Das gesetzlich vorgeschriebene Mindestalter für die Beschäftigung im Wach- und Sicherheitsgewerbe beträgt 18 Jahre.

Sonstige Zugangsqualifizierungen:

Insbesondere in größeren Industriebetrieben wird eine stufenweise Ausbildung zur Werkschutzfachkraft angeboten (Teilnahme an Werkschutz-Lehrgängen, mit Prüfung entsprechend der Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss "Geprüfte Werkschutzfachkraft" nach 2-jähriger Berufspraxis im Werkschutz) sowie gegebenenfalls Spezialausbildungen (in Zusammenarbeit mit einschlägigen Fachverbänden) in verschiedenen, für die Gegebenheiten des jeweiligen Unternehmens relevanten Bereichen, wie zum Beispiel: Wirtschaftsspionage, Ermittlungsdienst, Selbstschutztraining, Personen- und Begleitschutz, betrieblicher Katastrophenschutz.

Einarbeitung:

Die Einarbeitung dauert je nach Aufgabenbereich (beispielsweise Objektschutz, Aufsichtsdienst, Personenschutz, Pförtnerdienst) unterschiedlich lang, dabei erfolgt insbesondere die Einweisung in die örtlichen und betriebsspezifischen Gegebenheiten.
[\(zum Seitenanfang\)](#)

Beschäftigungs- und Besetzungsalternativen

Sie suchen für den Ausgangsberuf Werkschutzfachkraft verwandte Berufe oder Tätigkeiten, auf die Sie sich bewerben können, ohne eine neue Ausbildung zu absolvieren? Oder sind Sie Arbeitgeber und suchen nach einer Alternative für die Besetzung einer Arbeitsstelle? Hier finden Sie verwandte Berufe, die als Job- bzw. Besetzungsalternativen relevant sein können. Bei manchen Alternativen werden nur Teiltätigkeiten des Ausgangsberufs angeboten, andere erfordern eine Einarbeitungszeit, die im Einzelfall unterschiedlich lang sein kann.

Job- und Besetzungsalternativen

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. ohne Einarbeitung):

- Schutz- und Sicherheitskraft in **BERUFENET**

für die Gesamttätigkeit (i.d.R. kurze Einarbeitung):

- Fachkraft - Schutz und Sicherheit in **BERUFENET**
- Sicherheitsfachmann/-frau in **BERUFENET**
- Sicherheitstechnische/r Assistent/in in **BERUFENET**
- Wach- u. Sicherheitsfachmann/-frau in **BERUFENET**

für berufliche Schwerpunkte (i.d.R. kurze Einarbeitung):

- Wachmann/-frau - Alarmzentrale in **BERUFENET**
- Wachmann/-frau - Objektschutz in **BERUFENET**
- Wachmann/-frau - Revierdienst in **BERUFENET**
- Werkschutzfachmann/-frau - Wach- u. Streifendienst in **BERUFENET**

für Teiltätigkeiten und Spezialisierungsformen (mit/ohne Einarbeitungszeit):

- Aufsicht -Messe/Ausstellungen/Warenhäuser in **BERUFENET**
- Ermittler/in - Werkschutzdienst in **BERUFENET**
- Fachkraft im Geld-, Wert- u. Sicherheitstransport in **BERUFENET**
- Gebäude-, Grundstückswächter/in in **BERUFENET**

- Hundeführer/in in **BERUFENET**
- Ordner/in bei Veranstaltungen in **BERUFENET**
- Personenschützer/in in **BERUFENET**
- Pförtner/in in **BERUFENET**
- Sicherheitsbeauftragte/r (Werkschutz) in **BERUFENET**
- Wachleiter/in in **BERUFENET**
- Wachleiter/in - Werkschutz in **BERUFENET**
- Werkspfortner/in in **BERUFENET**
- Wächter/in, Aufseher/in in **BERUFENET**

Eine Aufstellung aller möglichen Verwandtschaftsstufen ist unter Erläuterungen zu den einzelnen Verwandtschaftsstufen abrufbar.
[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weitere Beschäftigungsalternativen aus der Sicht eines Bewerbers

Die hier genannten Bereiche und Berufe basieren auf gemeinsamen Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Jobalternativen eine längere Einarbeitung, eine Zusatzausbildung oder eine neue Ausbildung, die allerdings oft verkürzt absolviert werden kann. Ggf. können auch die Vorläuferberufe der genannten Jobalternativen sowie entsprechende Berufe der ehemaligen DDR eine Alternative auf dem Arbeitsmarkt darstellen.

- Bereich Hausverwaltung Sowohl Werkschutzfachkräfte als auch Fachkräfte dieses Bereichs kennen sich mit technischen Sicherheitsanlagen aus und führen Sicherheitsüberprüfungen durch. Sie halten Fluchtwege frei und prüfen den ordnungsgemäßen Zustand von FeuerTreppen und Notausgängen. Darüber hinaus führen sie Kontrollen durch, etwa den ordnungsgemäßen Verschluss von Türen und Fenstern, und verwalten Schlüssel für Schließanlagen. Jobalternativen:
 - Hausmeister/in in **BERUFENET**
 - Schulhausmeister/in in **BERUFENET**
- Bereich Empfang Werkschutzfachkräfte im Pförtnerdienst empfangen ebenso wie Fachkräfte dieses Bereichs Besucher und Gäste und erledigen einfache Büroarbeiten. Sie erteilen Auskünfte, schreiben Notizen und bedienen ggf. Telefonanlagen. Zudem führen sie Kontroll- und Sicherheitsrundgänge durch. Jobalternativen:
 - Portier (Gaststätte, Hotel) in **BERUFENET**
 - Nachtportier (Gaststätte, Hotel) in **BERUFENET**
 - Empfangsherr/-dame in **BERUFENET**
 Jobalternativen durch Vorläuferberufe und Berufe der ehemaligen DDR:
 - Empfangssekretär/in in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weitere Besetzungsalternativen aus der Sicht eines Arbeitgebers

Arbeitnehmer/innen der hier genannten Bereiche besitzen durch ihre Ausbildung und Berufstätigkeit Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für die Ausübung der Tätigkeit als Werkschutzfachkraft von Vorteil sind. Jedoch erfordern die im Folgenden genannten Besetzungsalternativen eine längere Einarbeitung.

- Bereich Empfang Fachkräfte dieses Bereichs und Werkschutzfachkräfte im Pförtnerdienst empfangen Besucher und Gäste und erledigen einfache Büroarbeiten. Sie erteilen Auskünfte, schreiben Notizen und bedienen ggf. Telefonanlagen. Zudem führen sie Kontroll- und Sicherheitsrundgänge durch. Besetzungsalternativen:
 - Portier (Gaststätte, Hotel) in **BERUFENET**
 - Nachtportier (Gaststätte, Hotel) in **BERUFENET**
 - Empfangsherr/-dame in **BERUFENET**
 Besetzungsalternativen durch Berufe der ehemaligen DDR:
 - Empfangssekretär/in in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Spezialisierungen

Werkschutzfachkräfte spezialisieren sich vor allem auf den Schutz und die Überwachung von größeren Unternehmen, Kaufhäusern, Flughäfen, Kasernen oder Revieren. Dabei sind sie z.B. im Pförtnerdienst tätig oder konzentrieren sich auf die Arbeit mit ausgebildeten Wachhunden. Darüber hinaus können sie ihren Schwerpunkt auf die Führung von Geld-, Wert- und Sicherheitstransporten sowie die Gebäude- und Geländeüberwachung legen. Im BERUFENET finden Sie Beschreibungen zu folgenden Berufen, z.B.:

- Ermittler/in - Werkschutzdienst in **BERUFENET**
- Hundeführer/in in **BERUFENET**
- Sicherheitsbeauftragte/r (Werkschutz) in **BERUFENET**
- Sicherheitsfachmann/-frau in **BERUFENET**
- Wach- u. Sicherheitsfachmann/-frau in **BERUFENET**
- Wachmann/-frau - Alarmzentrale in **BERUFENET**
- Wachmann/-frau - Objektschutz in **BERUFENET**
- Wachmann/-frau - Revierdienst in **BERUFENET**
- Werkschutzfachmann/-frau - Wach- u. Streifendienst in **BERUFENET**
- Werkspfortner/in in **BERUFENET**
- Wachleiter/in - Werkschutz in **BERUFENET**

- Werkschutzleiter/in in **BERUFENET**

Funktions-/Tätigkeitsbereich:

- Schutz, Sicherheit

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung

Anpassungsweiterbildung/Qualifizierungsmöglichkeiten

Regelmäßige Weiterbildung ist für Werkschutzfachkräfte unerlässlich. Sie müssen sich über neue Sicherheitseinrichtungen und Kommunikationsmittel sowie weiterentwickelte Sicherheitskonzepte auf dem Laufenden halten oder über relevante Gesetzesänderungen Bescheid wissen. Dazu steht ihnen ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zur Verfügung. In Lehrgängen und Seminaren zu Themen wie Wach- und Sicherheitsdienste, Sicherheitstechnik, Unfallverhütung, betrieblicher Katastrophenschutz, Brandschutz im Werk- und Objektsicherungsdienst oder Erste Hilfe können sie ihre beruflichen Kenntnisse erweitern und vertiefen.

Aufstiegsweiterbildung (nach entsprechender Berufspraxis)

Bestimmte Weiterbildungsmöglichkeiten können auch den Weg zu einem beruflichen Aufstieg ebnen. Hier bietet sich z.B. folgende Weiterbildungsmöglichkeit an:

- Meister/in - Schutz und Sicherheit in **BERUFENET**

Wer über die erforderliche Hochschulzugangsberechtigung verfügt, kann ein Hochschulstudium anstreben. Für Werkschutzfachkräfte kommen z.B. folgende Studiengänge in Betracht:

- Dipl.-Ing. (FH) - Sicherheitstechnik in **BERUFENET**
- Bachelor of Science (Uni) - Sicherheitstechnik/Safety Engineer. in **BERUFENET**

In allen Bundesländern können besonders qualifizierte Berufstätige auch ohne Hochschulzugangsberechtigung studieren. Die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen werden landesrechtlich geregelt.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (berufliche Anpassung)

Die Tätigkeit von Werkschutzfachkräften kann äußerst vielseitig sein. Ob Pfortendienst, Streifengänge oder Diebstahlsicherung, stets gilt es, neue Sicherheitstechnik zu beherrschen oder Sicherheitskonzepte umzusetzen. Weiterbildung hilft, beruflich auf dem Laufenden zu bleiben und neue Aufgaben zu übernehmen. In folgenden Gebieten kann Weiterbildung besonders nützlich sein:

- Wach- u. Sicherheitsfachmann/-frau in **KURSNET** ()
 - Empfangs- und Pfortendienst in **KURSNET** (C 0490-n3)
- Arbeitssicherheit - allgemein in **KURSNET** (C 0432)
 - Sicherheitstechnik in **KURSNET** (C 0432-d7)
 - Sicherheitstechnische Gestaltung von Türen und Toren in **KURSNET** (C 0432-j7)
- Unfallverhütung in **KURSNET** (C 0435)
 - Unfallschutz im Betrieb in **KURSNET** (C 0435-f3)
 - Unfallverhütung - Gefährdungsanalyse in **KURSNET** (C 0435-i3)
- Brandschutz, Katastrophenschutz - allgemein in **KURSNET** (C 8161)
 - Brandschutz im Betrieb in **KURSNET** (C 8161-d5)
 - Betrieblicher Katastrophenschutz in **KURSNET** (C 8161-t5)
- Brandschutz, Katastrophenschutz - branchenbezogen in **KURSNET** (C 8165)
 - Brandschutz im Werk- und Objektsicherungsdienst in **KURSNET** (C 8165-04-f5)
- Rettungsdienst, Versorgung bei Notfällen, erste Hilfe in **KURSNET** (C 8557)
 - Erste Hilfe - allgemein in **KURSNET** (C 8557-9-c1)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Weiterbildung (beruflicher Aufstieg)

Für Werkschutzfachkräfte gibt es eine Reihe fachspezifischer Weiterbildungen, die gleichzeitig als Grundlage für einen beruflichen Aufstieg anzusehen sind. Die Qualifizierungen setzen je nach Zielrichtung voraus, dass neben dem erforderlichen Berufsabschluss und umfangreicher praktischer Berufserfahrung ggf. auch die geforderten allgemeinbildenden Voraussetzungen (Hochschulreife) erfüllt werden. In allen Bundesländern können besonders qualifizierte Berufstätige auch ohne Hochschulzugangsberechtigung studieren. Die jeweiligen Zugangsvoraussetzungen werden landesrechtlich geregelt.

- Meister/innen
 - Meister/in - Schutz und Sicherheit in **BERUFENET**
- Hochschulbildungsgänge
 - Dipl.-Ing. (FH) - Sicherheitstechnik in **BERUFENET**
 - Bachelor of Science (Uni) - Sicherheitstech/Safety Engineer. in **BERUFENET**

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Existenzgründung

Um sich selbstständig zu machen, können Werkschutzfachkräfte z.B. ein Wach- und Sicherheitsunternehmen gründen oder übernehmen, gegebenenfalls auch als Teilhaber/in. Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse müssen unter Umständen noch erworben oder ausgebaut werden. Ein paar Jahre Berufserfahrung sind immer nützlich, um die eigene Branche genau kennen zu lernen, Kontakte aufzubauen und Eigenkapital anzusparen. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit sollte man sich gründlich beraten lassen, beispielsweise bei den Beratungsstellen der Kammern, Agenturen für Arbeit, Kommunalverwaltungen und sonstiger Träger, die Informationen vielfältiger Art anbieten. Eine kostenlose Informationsbroschüre zu allen Fragen der Existenzgründung ist bei den Berufsinformationszentren (BIZ) der Agenturen für Arbeit unter dem Namen BERUF, BILDUNG, ZUKUNFT - Heft 9 erhältlich. Hier finden Sie weitere Informationen:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
- KfW Mittelstandsbank
- Bundesverband Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen e.V. (BDWS)

Darüber hinaus können Interessenten den Übergang in die Selbstständigkeit durch Weiterbildungsmaßnahmen wie z.B. Existenzgründungsseminare vorbereiten oder unterstützen.

- Existenz- und Unternehmensgründung, Existenzfestigung in **KURSNET** (C 0643)
- Finanzierung der Existenzgründung in **KURSNET** (C 7256-l5)
- Steuerliche Aspekte für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0125-h2)
- Existenzgründung - rechtliche Aspekte in **KURSNET** (C 0129-t4)
- Arbeitsrecht für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 0130-c9)
- Kreativitätstraining - Existenzgründung in **KURSNET** (C 0348-06-f6)
- Versicherungsfragen für Existenzgründer(innen) in **KURSNET** (C 7300-y6)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Neigungen und Interessen

Förderlich:

- Neigung zu ordnender Tätigkeit (z.B. Treffen von Sicherheitsvorkehrungen)
- Neigung zu prüfender, kontrollierender, bewertender Tätigkeit (z.B. als Wachdienst bzw. Streifendienst)
- Vorliebe für genaues, durch vorgegebene Normen bestimmtes Arbeiten (z.B. Einhaltung von Arbeitsabläufen)
- Neigung zu sportlicher Betätigung (gute Konstitution für Situationen, die körperlichen Einsatz benötigen, wie z.B. bei Festsetzen von Personen bis zum Eintreffen der Polizei)

Nachteilig:

- Abneigung gegen schriftliche Tätigkeiten, gegen Umgang mit Daten und Zahlen (z.B. Berichte und Protokolle verfassen)
- Abneigung gegen Arbeit im Freien bei jeder Witterung (Außendienst)
- Abneigung gegen gleichförmige Arbeitssituation (bei Überwachungstätigkeit gleich bleibendes, veränderungsarmes Wahrnehmungsfeld) (z.B. Arbeit mit Überwachungssystemen)
- Abneigung gegen Tätigkeit mit Verantwortung für Personen und Sachwerte
- Abneigung gegen Tätigkeit an wechselnden Arbeitsorten
- Abneigung gegen unregelmäßige Arbeitszeiten

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Arbeitsverhalten

Notwendig:

- Befähigung zu gleich bleibender Aufmerksamkeit, auch unter Monotoniebedingungen (z.B. bei der Arbeit an Überwachungskameras)
- Beherrschtheit, Selbstkontrolle (Vermeidung von Fehlverhalten in Ausnahmesituationen)
- Reaktionsvermögen, Handlungsbereitschaft, Entschlusskraft (z.B. für die zügige Aufnahme von Maßnahmen im Falle eines Alarms)
- Zuverlässigkeit
- Verschwiegenheit (Bewahrung von Betriebsgeheimnissen)
- Ehrlichkeit (Unbestechlichkeit)
- Verantwortungsbewusstsein (Schutzauftrag für Personen und Objekte)
- Neurovegetative Belastbarkeit und psychische Stabilität (spannungsreiche Situationen, Entscheiden und Handeln unter Zeitdruck)
- Körperliche Einsatzbereitschaft (z.B. für das Eingreifen in gefährvollen Situationen)

Förderlich:

- Ordnungssinn
- Gute Umgangsformen, Höflichkeit (Werkschutzfachkräfte repräsentieren das Unternehmen gegenüber Besuchern)

Nachteilig:

Keine Angaben

Ausschließend:

Keine Angaben
([zum Seitenanfang](#))

Fähigkeiten

Notwendig:

Von den folgenden Fähigkeiten ist für die Berufsausbildung und Berufsausübung jeweils ein bestimmter Mindestausprägungsgrad notwendig. Ein darüber hinausgehender (höherer) Ausprägungsgrad ist meist vorteilhaft.

- Gute Wahrnehmungs- und Bearbeitungsgeschwindigkeit (auf Papier, am Bildschirm) (z.B. bei der Beobachtung von Überwachungssystemen; Streifendienst) (Bezugsgruppe: Personen mit Hauptschulabschluss)
- Annähernd-durchschnittliche sprachliche Fähigkeiten (Sprach- und Textverständnis, mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen) (für das Erstellen von Berichten und Protokollen, telefonische Auskünfte und Absprachen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hauptschulabschluss)
- Durchschnittliches technisches Verständnis (für den Umgang mit Foto-, Funk- und Videogeräten; dem Handhaben von Waffen) (Bezugsgruppe: Personen mit Hauptschulabschluss)
- Merkfähigkeit und Gedächtnis für Ereignisse und Abläufe (z.B. Personen- und Namengedächtnis insbesondere bei Pförtnerarbeit)
- Körperbeherrschung, körperliche Gewandtheit

Förderlich:

- Beobachtungsgabe (z.B. beim Erkennen von Ungewöhnlichem bei der Streife)

([zum Seitenanfang](#))

Kenntnisse und Fertigkeiten

Zusätzlich zu den in der Berufsausbildung erworbenen berufsbezogenen Kenntnissen und Fertigkeiten ist Folgendes förderlich:

- Fortgeschrittene Kenntnisse und Fähigkeiten in Kampfsportarten, auch zum Selbstschutz

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Kompetenzen

Kompetenzen

- Bewachen, Beschützen (Ausbildung)
- Gefahrenabwehr (Prävention) (Ausbildung)
- Objektschutz (Ausbildung)
- Pfortnertätigkeit (Ausbildung)
- Veranstaltungs-, Ordnungsdienst (Ausbildung)
- Wachdienst (Ausbildung) in KURSNET
- Werkschutz (Ausbildung)

Weitere Kompetenzen

- Arbeitsschutz, Unfallverhütung
- Aufsicht, Leitung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Brandschutz (Ausbildung)
- Einsatzrecht, -taktik, -planung (Ausbildung) in KURSNET
- Ermitteln, Recherchieren (Ausbildung)
- Fahrzeugkontrolle (Ausbildung)
- Gefahrenanalyse (Ausbildung) in KURSNET
- Geld-, Wert-, Belegtransport (Ausbildung)
- Hundeführen in KURSNET
- Kundenberatung, -betreuung (Arbeitsbereich/Funktion)
- Observieren (Ausbildung) in KURSNET
- Personenkontrolle (Ausbildung)
- Personenschutz (Ausbildung)
- Rettungsmaßnahmen, Erste Hilfe (Ausbildung)
- Revierwachdienst (Ausbildung)
- Schußwaffenlizenz (Waffenschein) in KURSNET
- Selbstverteidigung in KURSNET
- Separatwachdienst (Ausbildung)
- Sicherheitstechnik (Ausbildung)
- Transportsicherung (Ausbildung)
- Überwachungsaufgaben (Arbeitsbereich/Funktion)
- Verkehrsdienst (Ausbildung)

Soft Skills

- Anpassungsfähigkeit
- Erscheinungsbild
- Kontaktfähigkeit
- Loyalität
- Psychische Belastbarkeit
- Sorgfalt
- Umgangsformen in KURSNET
- Verantwortungsbewusstsein
- Zuverlässigkeit

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Gesetze/Regelungen

- **Verordnung über das Bewachungsgewerbe (Bewachungsverordnung - BewachV) in der Neufassung vom 10.07.2003 (BGBl. I S. 1378), zuletzt geändert durch Artikel 84 des Gesetzes vom 21.06.2005 (BGBl. I. S. 1818)**
Fundstelle: 2003 (BGBl. I S. 1378), 2005 (BGBl. I. S. 931, 1818) Volltext (pdf, 601kB)
- **Gewerbeordnung (GewO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.02.1999 (BGBl. I S. 202), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 16.07.2007 (BGBl. I S. 1330)**
Fundstelle: 2005 (BGBl. I S. 1666, 1954, 2725), 2006 (BGBl. I S. 1970), 2006 (BGBl. I S. 2407, 3171, 3232), 2007 (BGBl. I S. 757, 1330) Internet

Diese Rechtsgrundlage wurde aufgehoben:

- **Verordnung über die Prüfung zum Abschluß Geprüfte Werkschutzfachkraft vom 20. 08.1982 (BGBl. I S.1232), außer Kraft durch VO ü. d. Prüfung zum Abschluss Gepr. Meister für Schutz u. Sicherheit vom 26.03.2003**
Fundstelle: 2003 (BGBl. I, S. 433) Volltext (pdf, 375kB)

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Medien (Bücher, Zeitschriften, Internet u. weitere Quellen)

Informationsangebote der Bundesagentur für Arbeit

- Stellenmarkt Sicherheit - Safety first
uni 03/2003

Informationen von Ministerien, Verbänden und Organisationen

- Fachportal: nur-sicherheit.de
Eine Information der aicovo gmbh
- Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.
Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft e.V.
- SichereSeiten.de - Sicherheits-Portal (Sicherheitstechnik, IT-Security und Arbeitssicherheit)
Sicherheitstechnik, IT-Security und Arbeitssicherheit
- Zentraler Terminkalender der Sicherheitsbranche
Eine Information der SecuMedia Verlags GmbH
- **Unterrichtung im Bewachungsgewerbe - Bd. 1 + 2**
Erscheinungsjahr: 2002
Internet
DIHK (Hrsg.)

Fachzeitschriften

- **Euro Security**
Verlag: Euro Security
Internet
Sicherheitsmagazin für Planer, Errichter und Anwender
- **Protector**
Verlag: I.G.T. Informationsgesellschaft
Internet
Die europäische Fachzeitschrift für Sicherheit
- **W & S Wirtschaftsschutz & Sicherheitstechnik**
Verlag: Hüthig
Internet
- **WiK - Zeitschrift für die Sicherheit der Wirtschaft**
Verlag: SecuMedia
Internet
- **s + s report**
Verlag: vds
Internet
VdS Magazin für Schadenverhütung und Sicherheitstechnik

Auswahl an Büchern/Medien, die im Buchhandel erhältlich sind

- **Handbuch des Sicherheitsgewerberechts**
Verfasser: Rolf Stober, Harald Olschok
Verlag: Beck
Erscheinungsjahr: 2004
- **Kenne deinen Feind, Fortgeschrittene Sicherheitstechnik**
Verfasser: Cyrus Peikari, Anton Chuvakin
Verlag: O'Reilly
Erscheinungsjahr: 2004
EDV-Sicherheit
- **Lehrbuch für den Werkschutz und private Sicherheitseinrichtungen**
Verfasser: Wilhelm Beisel
Verlag: Boorberg
Erscheinungsjahr: 2004
- **Vorschriftensammlung für den Werkschutz und private Sicherheitsdienste**

Verfasser: Werner Britsch, Franz X. Königseder
Verlag: Boorberg
Erscheinungsjahr: 2003

- **Handbuch Werkschutz**
Verfasser: Heinz Karl, Konrad Polthier
Verlag: Erich Schmidt
Erscheinungsjahr: 2002
Ein Leitfaden für den Objekt- und Personenschutz

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Berufs-/Interessenverbände, Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen

- **Bundesverband Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen e.V. (BDWS)**
Postfach 12 11
61282 Bad Homburg
Fon: 0 61 72/94 80 50
Fax: 0 61 72/45 85 80
eMail: mail@bdws.de
Internet: http://www.bdws.de
- **Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit der Wirtschaft e.V. (ASW)**
Breite Straße 29
10178 Berlin
- **Bundesverband der Hersteller- und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen e.V. (BHE)**
Feldstraße 28
66904 Brücken
Fon: 0 63 86/92 14-0
Fax: 0 63 86/92 14-99
eMail: info@bhe.de
Internet: http://www.bhe.de

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Rückblick - Geschichte des Berufs

Das private Sicherheitsgewerbe hatte in den letzten Jahren einen beträchtlichen Aufschwung zu verzeichnen. Die Zahl der Wach- und Sicherheitsunternehmen hat sich seit 1990 mehr als verdoppelt. Die Beschäftigtenzahl stieg seit 1990 fast um das dreifache. Neben den klassischen Aufgabenfeldern wie Werk- und Objektschutz sowie Geld- und Werttransporte kamen zunehmend neue Aufgabenfelder hinzu, z.B. Sicherheitsaufgaben im öffentlichen Raum.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Ausblick - Trends und Entwicklungen

Perspektiven der Sicherheitsbranche

Von der anhaltenden Tendenz der Privatwirtschaft wie auch von öffentlichen Stellen, Leistungen jenseits des Kerngeschäfts auszulagern, profitieren auch die Sicherheitsunternehmen. Auftraggeber fordern jedoch zunehmend, möglichst viele Dienstleistungen "aus einer Hand" zu bekommen. Um hier am Ball zu bleiben, nehmen Sicherheitsunternehmen neben den klassischen Dienstleistungen wie Objekt- und Personenschutz, Transportbegleitung und Empfangsdienst bzw. Notruf und Alarm auch Aufgabenbereiche wie Facility Management, Wartung von Sicherheitsanlagen, IT-Sicherheit oder Arbeitssicherheit in ihr Angebot auf. Von den beschäftigten Fachkräften fordert diese Entwicklung, möglichst flexibel und weiterbildungsbereit zu sein. Veränderungen sind auch durch die Europäisierung des Dienstleistungsmarktes zu erwarten, insbesondere durch die EU-Erweiterung. Diese hat auch für die Sicherheitsbranche nicht nur die mögliche Erschließung neuer Märkte zur Folge, sondern auch einen erhöhten Konkurrenzdruck.

[\(zum Seitenanfang\)](#)

Stellenbörsen

Weitere Informationsquellen für Bewerbung und Stellensuche (Fachpresse und Online-Dienste)

- BVSU
Kleine, spezialisierte Stellenbörse des Bayerischen Verbands für Sicherheit in der Wirtschaft e.V. Geboten werden Stellen für Werkschutz- und Sicherheitsfachkräfte.
- ISG Security

- Jobbörse für Fachkräfte in der Sicherheits-Branche. Wenige, kurzgefasste Angebote. Kontakt wird über den Betreiber hergestellt.
- VSW-BW
Die Website des Verbands für Sicherheit in der Wirtschaft Baden-Württemberg e.V. bietet zwar keine Stellenbörse, aber eine Liste der Mitgliedsunternehmen, bei denen sich Sicherheits- und Werkschutzfachleute bewerben können.
 - WIK
Jobbörse der "Zeitschrift für die Sicherheit der Wirtschaft". Als Abbildungen der Stellenanzeigen aus der Printausgabe der Publikation werden Stellen für Sicherheitsfachkräfte angeboten.

[\(zum Seitenanfang\)](#)